

Starkregen und Sturm: Feuerwehren im Nordwesten im Dauereinsatz

Heftige Gewitter in Niedersachsen führen zu Zugausfällen und Evakuierungen in Pflegeheimen. Feuerwehr im Dauereinsatz.

Starke Gewitter und deren Folgen haben in der Nacht auf Dienstag eine massive Herausforderung für die Einsatzkräfte im Nordwesten Niedersachsens dargestellt. Zahlreiche Feuerwehreinsätze prägten die nächtlichen Stunden in der Region, und die Auswirkungen des Sturms sind nach wie vor spürbar.

Zugverkehr betroffen durch umgestürzten Baum

Im Landkreis Ammerland führte ein umgefallener Baum auf eine Oberleitung zu erheblichen Einschränkungen im Zugverkehr. Diese Problematik betraf insbesondere die Strecke zwischen Leer (Ostfriesland) und Bad Zwischenahn, deren Betrieb bis zum Mittag des folgenden Tages eingestellt wurde. Bei diesem Vorfall mussten zwischen 120 und 130 Reisende, die im betroffenen Zug saßen, evakuiert werden.

Während die Bahn Ersatzlösungen für die Passagiere in Form von Bus und Taxis bereitstellte, reichten die Auswirkungen des Unwetters über den Schienenverkehr hinaus, da zahlreiche Hilfskräfte zu Hunderten Einsätzen in der ganzen Region gerufen wurden.

Evakuierung von Bewohnern in Aurich

Besondere Aufmerksamkeit erregte die Situation in einem Alten- und Pflegeheim in Aurich, wo sich Wasser auf dem Dach sammelte und in die unteren Etagen eindrang. Ein Sprecher der Feuerwehr beschrieb den Vorfall als „Worst-Case-Szenario“, da das Wasser durch alle Stockwerke drang. Während sechs bettlägeriger Bewohner innerhalb der Einrichtung umgelagert wurden, konnten 13 weitere Bewohner das Heim eigenständig verlassen und wurden in eine bereitgestellte Turnhalle evakuiert, die temporär zur Unterkunft umgestaltet wurde.

Das Deutsche Rote Kreuz sorgte dafür, dass die Evakuierten gut versorgt wurden und ein sicherer Ort zum Übernachten bereitstand.

Notfallmaßnahmen in einem Auricher Krankenhaus

In einem lokalen Krankenhaus war die Situation ebenfalls angespannt. Dort leisteten verschiedene Feuerwehrtruppen sowie das Technische Hilfswerk über Stunden hinweg Notfalarbeit, um eine Evakuierung des Gebäudes abzuwenden. Durch den Einsatz von Pumpen und Sandsäcken gelang es den Rettern, die kritische Infrastruktur im Keller abzusichern und die Stromversorgung aufrechtzuerhalten, was als entscheidend erachtet wurde, um schlimmere Folgen zu verhindern.

Der Überflutungsnotstand in Aurich

Die große Menge an fallen Regenwasser führte dazu, dass Keller überflutet, Straßen unpassierbar wurden und in Gebieten wie Industrieanlagen große Wassermassen gepumpt werden mussten. Die Stadt Aurich musste mit intensiven Notfallmaßnahmen auf die Wassermengen reagieren. Nach Angaben der Polizei waren in den vier Stunden nach Ausbruch des Unwetters bereits 208 Einsätze verzeichnet worden.

Blick in die Zukunft: Weitere

Unwetterwarnungen

Anhaltend schlechtes Wetter könnte die Region am Mittwoch erneut treffen. Laut Vorhersagen des Deutschen Wetterdienstes sind weitere Starkregenfälle angekündigt, wobei diesmal besonders der östliche Teil Niedersachsens betroffen sein könnte. Dies wird die bereits angeschlagene Infrastruktur vor zusätzliche Herausforderungen stellen.

Die Geschehnisse der letzten Nacht verdeutlichen die Notwendigkeit einer schnellen und effektiven Reaktion im Falle von extremen Wetterereignissen. Die vielfältigen Herausforderungen, mit denen Rettungsdienste und die betroffene Bevölkerung konfrontiert sind, benötigen nicht nur rasches Handeln, sondern auch eine solidarische Unterstützung von Hilfsorganisationen und Gemeinschaften vor Ort.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)